

Allen Briefen gemeinsam ist wieder, daß die INTITULATIO nach der Datumzeile ganz zum Schluß steht.

#### 1.6.2.1.4 Der Briefwechsel mit Johann zu Rodemachern

Die Korrespondenz mit Johann zu Rodemachern steht ebenfalls beiderseits im ORDO MEDIOCRIS<sup>97</sup>. Diese Schreiben sind daher im Briefstil verfaßt. Die INTITULATIO hat ihren Platz jeweils am Ende des Brieftextes. Auch dem Aufbau des Formulars liegen bei den Briefen Elisabeths wie auch bei denen Johanns die gleichen Prinzipien zugrunde. Die Unterschiede, die bei der konkreten Ausgestaltung auftreten, entsprechen überwiegend solchen, die auch im Briefwechsel mit Anton beobachtet werden konnten. Allerdings sind die Rollen vertauscht. Das, was für die Briefe Antons im Unterschied zu denen seiner Schwester zutraf, findet sich gegenüber Johann zu Rodemachern in Elisabeths Briefen wieder, während in den Schreiben des Johann zu Rodemachern Merkmale auftreten, die Elisabeths Briefe an Anton aufweisen.

Die INSCRIPTIO auf den Briefen an Johann lautet stets gleichbleibend:

*Dem edeln Johann, herren zu Rodemacher zu Cronenburg und zur Nuwenburg, myne **lieben neuen***<sup>98</sup>.

Die Eröffnung, die mit einem förmlichen Gruß beginnt, schließt daran an:

*Minen fruntlichen grus beuor. **Lieber neue.***

Johann versieht seine Antworten mit einer INSCRIPTIO in der Form :

*Der **edelher** vnd wailgeborner frauen, frauwe Elisabetht von Lotthringen graueynne wydewe zu Nassouwe vnd zu Sarbrucken etc., myner **lieuen frauen*** (Nr. 77).

Die Eröffnung seiner Briefe unterscheidet sich aber von denen Elisabeths dahingehend, daß an Stelle des förmlichen Grußes eine Dienstentbietung erfolgt:

*Minen willigen dinst altzijt beuore. **Edelhe lieue frauwe.***

Außerdem variieren Johanns Briefe bei diesen Bestandteilen etwas. So treten die Standsattribute „edel“ und „wohlgeboren“ sowohl zusammen, als auch einzeln auf. Daneben kann auch die Reihenfolge von Dienstentbietung und Anrede wechseln (Nr. 71). Bemerkenswert ist zudem, daß Elisabeth gegenüber Johann eine Anrede verwendet, die eine klassifikatorische Verwandtschaftsbezeichnung (Neffe) enthält, während Johann sie umgekehrt als *lieue frauwe* bezeichnet.

Doch sind das noch keine Unterschiede, die eine Parallele zum Briefwechsel mit Anton von Vaudémont darstellen. Dieser besteht vielmehr im Briefschluß. Bei den Briefen Eli-

---

<sup>96</sup> Nr. 62 und 64.

<sup>97</sup> Briefe Elisabeths: Nr. 55, 69, 70, 81; Briefe Johanns zu Rodemachern: Nr. 56, 71, 77, 83.

<sup>98</sup> Nr. 69, in gleicher Weise Nr. 55 und 70; das Briefkonzept Nr. 81 weist nur einen Betreff auf: *Rodemachern*.